

Saale-Zeitung.

Zweimundwechsigler Jahrgang.

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei vorzeitiger Zahlung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ansonst Anzeigengeld.

Für die Redaktion verantwortlich: A. B. Dr. W. Binger in Halle. Erscheinenszeiten von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr. (Erscheinenszeiten: Redaktion Nr. 2532. - Expedition Nr. 176.)

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber beim Platz mit 20 Proz. höher aufgestellt als 20 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 383.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 18. August

1903.

Graf Zedlitz-Trübschler Oberpräsident von Schlesien.

Die Annahme, daß in der Konstituierung am Freitag auch die Wiederbestellung des durch den Rücktritt des Fürsten Hagfeldt erledigten Oberpräsidiums von Schlesien zur Sprache gekommen sei, hat Beistätigung gefunden.

Warum die Wahl auf den Grafen Zedlitz-Trübschler gefallen ist, läßt sich mit einiger Sicherheit vermuten. Graf Zedlitz ist ein geborener Schlesier. Er gehört dem Geschlecht der Herren Trübschler von Falkenstein an. Der Grafentitel kam an dieses Haus durch Übertragung des dem Freiherrn Nikolaus von Zedlitz-Trübschler aus Frauenhain und Kungendorf im Jahre 1764 verliehenen preussischen Grafentitels auf dessen Neffen und Erben Gottlieb Trübschler von Falkenstein.

Bei der Ernennung des Grafen Zedlitz-Trübschler hat vermutlich der Umstand in besonderer Weise mitgewirkt, daß er mit der Polenfrage vertraut ist. Der Rücktritt des Fürsten Hagfeldt soll bekanntlich mit dadurch veranlaßt sein, daß er die Polenfrage in Oberschlesien angeblich nicht richtig beurteilt haben soll.

Ist bekannt. Er ist ein konservativer Mann, läßt aber auch dem politischen Gegner Gerechtigkeit widerfahren. Allen bürokratischen Wesen abgeneigt hat Graf Zedlitz-Trübschler es verstanden, während seiner wechselvollen amtlichen Tätigkeit bei allen Bevölkerungskreisen, mit denen er in Verbindung gekommen ist, sympathische Berücksichtigung zu gewähren.

Den neuen Oberpräsidenten erwarten bei der Rückkehr in seine engere Heimat bedeutende Aufgaben. Er ist vor allem berufen, an der Beilegung der Nothstände, die durch die Hochwasser der schlesischen Flüsse hervorgerufen werden, als Leiter der Provinzialverwaltung mitzuwirken und unter der meistleiteteten oberpräsidentlichen Polizeiverwaltung Hilfe zu leisten.

Von anderer Seite wird Graf Zedlitz folgendermaßen charakterisiert: Ein Mann aus ganzem Genuß, feiner der kleinen, feinsinnigen Bureaukraten, die sich auf so manchen bunten Scheit — trotz ihrer breiten Stirnen und Schanden des Nichtens ihres Amtes — im Laufe der letzten Jahrhunderte eingebunden haben. Graf Zedlitz ist im Alter ziemlich vorgerückt, er ist etwas verträubelt, er hat noch immer seine alten Fehler, sowohl Fäulnis im Urteil, ohne dabei immer die von Freiherrn v. Arnheimen so nachdrücklich geforderte Treuehaftigkeit zu betätigen; dazu kommt gelegentlich etwas Eigenfinn in Festhalten an vorgefaßten Meinungen.

Staatsämter doch recht schwach bestellt sein, wenn man sich genügend sieht, immer wieder auf denselben besonnenen Streiter zurückzugreifen.

Deutsches Reich.

Satz- und Personalnachrichten.

Der Alttagelager beim Kaiserpaar in Wilhelmshöhe vor deren deutsche Hofkammer in Konstantineller Freiheit v. Marchall geleitet. Im Gefolge des Kaisers befinden sich in Wilhelmshöhe Oberhofmarschall Graf v. Guleubow, Generaladjutant v. Pfeil, die Flügeladjutanten Graf v. Schmelen und v. Friedberg, die Groß- des Militär- und Hofstaats, Hofmarschall Graf Zedlitz und Trübschler, als Vertreter des kaiserlichen Amtes Oberleutnant von Zichowitsch und Oberleutnant, Oberstleutnant Graf Wedel und Stabsarzt Dr. Meiner, im Gefolge der Kaiserin Kommodore von dem Knebel, Politi-

Der Kronprinz ist gestern von Potsdam ebenfalls nach Wilhelmshöhe zum Kaiserpaar abgereist.

Reichs-Gewerliche der Reichs-Exposition ist gestern nachmittag in Schwerin eingetroffen und hat sich zum Beinh der Großherzogin Marie nach Ribbenstein begeben.

Die Großherzogin von Baden hat an die stellvertretende Vorsitzende des vaterländischen Frauenvereins, Fürstin Hagfeldt, ein Telegramm geschickt, in dem sie ihre wärmste Teilnahme an der über Schlesien herangebrachten von dem Reichstag am 17. d. M. beschlossenen Ausstellung und die erfolgreiche Wirksamkeit. Ferner teilt die Großherzogin mit, daß das baltische Centralkomitee vom Roten Kreuz Sammlungen in die Hand genommen hat und Schlesien aus den eingehenden Gaben unterstützen werde.

Dem 'Verl. Tagbl.' schreibt man folgendes: Während man (so der Kaiser) in Bezug die kaiserliche Regierung damit beauftragte, dafür zu sorgen, daß dem jungen Herrn v. Arnheim bei seinem Besuch in Danzig und in Glogau wenigstens ein wenig Ruhe bereitet werden, wie ich jetzt in einem Artikel des 'Neu-Vorwärts', Barier Ausgabe vom 13. August, daß der betreffende Vandalismus bei seiner letzten Antunft in New York wegen ungenügender Defekation seiner 40 Köpfer mit einer Strafe von 8000 Dollars belegt worden ist.

Recht, das viele genau derselbe Vandalismus ist, dem man zu uns die hohe Aufzeichnung hat zu teil werden lassen.

Wenn beide Vandalismus identisch sind, so forderte das allerdings geradezu heraus zu einem Vergleich wie reiche Amerikaner dasjenige und wie sie in Deutschland behandelt werden.

Politisches.

Der Redakteur Jakobson in Dresden veröffentlicht in Dresdener Blättern folgende Erklärung: Die Mittelungen über die beabsichtigte Gründung einer Tageszeitung in Dresden entsprechen nicht den Tatsachen. Zunächst ist festzustellen, daß weder Herr Gehmeier Hofrat in Dresden, noch irgend eine politische Partei mit der Begründung zu tun hat. Ferner entspricht es nicht den Tatsachen, wenn gesagt wird, daß neue Blatt solle agrarische Ideen propagieren. Es handelt sich vielmehr um die Gründung einer Zeitung, die alle politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Vorgänge aus den Lebensverhältnissen des kaiserlichen Reiches in Schlesien bezieht. Hierzu ist schon von selbst, daß die Zeitung der bevorstehenden nächsten Zeit in der ersten Nummer zu dienen beabsichtigt. Schließlich sei noch bemerkt, daß Herr Direktor Bauer schon vor Wochen aus dem Gründungs-Komitee ausgeschieden ist.

Wirtschaftliches.

Zur Kanalfrage bringt die 'Ab.-B. Ztg.' folgende Mitteilung: Wie wir vernahmen, ist eine Verhandlung in

Der Tod des Borgias.

Ein Essay zur 400. Wiederkehr des Todesstages Papst Alexanders VI., 18. August.

Von Dr. Hans Hoffmann.

Der August des Jahres 1503 war in Rom überaus heiß. Die Fieberhitze hing aus der Campagna auf und füllte die ganze Stadt. Alle Welt war an Fieber krank, und wer es irgend vermochte, der floh die glühenden und verderblichen Mauern. Doch es war nicht das Fieber allein, das die Römer schreckte. Ein dumpfer Druck lastete auf Rom, der Schreden regierte in der Stadt. Es schien, daß niemand seines Lebens sicher war; bald wieder, bald jener feil geheimen Mächten zum Opfer, denen niemand entrinnen konnte. Dünne Gerichte liefen in der Stadt um. In einem Turm Trastevere war ein Gemüthling des Papstes, Zorzo, erwürgt worden, und Cesare Borgia sollte diesem Vorgange heimlich zusehen haben. In der Engelsburg war der Kardinal Giovanni Michiel an Gift gestorben; und kaum war er verstorben, so wurde sein Hab und Gut, im Gesamtwerte von 150.000 Dukaten, zu den Borgia geschickt. Man sprach allgemein von drei Kardinalen, die Alexander habe vergiften lassen, und von einem, der auf Cesare's Rechnung kam. Gelehrte, Voltaire, Köllinge, wurden säkular zum Tode betroffen. Wer den Born oder die Paläste der Borgia erreichte, der durfte in jedem Weiden er trank, und in jedem Gerichte, das er kostete, Gift erwarten. Niemand wagte, gegen diese allmächtigen Tyrannen sich aufzulehnen. Die Römer rächten sich nur durch ohnmächtige Satiren, aber seit langem hatten sie nicht so wenig Freiheit besessen, wie in den Tagen Alexanders VI. Sie dachten sich; niemand wagte offen zu sprechen, denn die geringste Äußerung des Papstes ward mit dem Tode bestraft, und die Stadt war voll von Angebern. Dazu waren die Zustände in Rom auch sonst im

höchsten Maße unerträglich. Es stimmelte von Häusern in der Stadt, die Straßen und Umgebung waren unsicher. So sah es Rom im Jahre 1503 unter Alexander VI. aus. Und wie hatte man elf Jahre früher diesen Spanien empfangen! Bei seiner Anbahn weitete er ganz Rom, um ihn zu huldigen. Statuen und Wälder, Triumphbögen und Altäre schmückten die Straßen. Es regnete Goldgüßungsgebilde. Auf goldener Wägen wurde der neue Papst getragen, Kanonendonner und Trompetenschmetter begleiteten seinen Triumphzug. Das war im August 1492 gewesen; und jetzt, im August 1503, war die Stadt voll von Weiden, wenn auch unterirdischen Häfen gegen eben diesen Alexander VI. und seinen Sohn, den gefürchteten Cesare. Allein die Borgia machten sich wenig daraus, als Alexander im April des Jahres 1503 die Messe las, erlachte man über die Kraft der Stimme des mehr als sechzigjährigen Mannes. Seine Gestalt schien unverwundlich. Die Borgia hatten den Esel im Wappen und es war, als ob die selbst Stiermadden wären. Mit jeder Art von Anschlag, List und Verbrechen legten sie ihren Willen durch. Der Krieg in der Romagna war nach ersten Zwischenfällen glücklich beendet, ein Reich für Cesare war geschaffen, in Rom selbst die Herrschaft der Barone, der feindlichen Drini vor allem, endlich gebrochen. Schon dachten die Borgia an größeres; sie dachten an ein großes Königreich unter Cesare's Egypten, sie fasten Neapel ins Auge und Toscana, wohin bereits dieser den Herzog einlud. Nach ihrer Gewohnheit gingen sie fähig und vorzüglich zugleich vor, ließen sie die Mittel der Diplomatie spielen, ehe sie zum Schwerte griffen, bedrängten sie alle Möglichkeiten, um der Situation Herr zu sein. Eine einzige Möglichkeit aber, so hat Cesare selbst später geäußert, hatte er nicht in den Kreis seiner Berechnungen gezogen, und eben diese Möglichkeit trat ein. Am 12. August wurde sowohl der Papst als sein Sohn von einem heftigen Fieberanfall ergriffen. Das Fieber verschwand, kam wieder und wurde heftiger. Während Cesare durch seine Jugendkraft den Anfall überwand, verschlimmerte

sch der Zustand des Papstes schnell. Schon wurde der Palaß gesperrt. Im Gange des Vatican hauchte eine lebendig Eingemauerte; man wandte sich an sie, um für den Papst zu beten, aber die heilige Frau antwortete, für ihn gebe es keine Hoffnung mehr. Am Abend des 18. August verschied Alexander VI. Die Kunde durchfloß Rom. Ein Schauer überließ die Stadt. War es Wahrheit? War es eine neue Borgia-Lüge, um die Genügnung der Bevölkerung auf die Probe zu stellen, und dann die sie als Gegner erkannt hatten, freudig dar zu klopfen? Wenn die Nachricht wahr war, was sollte man von diesem merkwürdigen und schließlichen Ereignisse denken? Hatte ihn das selbe Gift betroffen, das er so furchtellos anderen bereitet hatte? Und nun erfuhr man, daß die Leiche geradezu fürchterlich ausgesehen habe: schwarz und geschwollen, und der Mund konnte dem Toten nicht geschlossen werden. Nie hat man so etwas gesehen oder sich möglich gehalten, sagt ein zeitgenössischer Berichterstatter. Und nun konnte kaum noch ein Zweifel über das Schicksal des Papstes sein. Schon im Jubeljahre 1500 hatte man merkwürdige Anzeichen, Mißthätigkeit und Sturmwinde, von denen Manern und Gemäher einführten, bemerkte, die man sich nicht anders zu deuten wußte, wie als deutliche Warnungen des Hohen. Der Hof war es auch gewesen, der Alexander jetzt geholt hatte; er war in Spangellied im Zimmer des Papstes erschienen; ein Kardinal hatte den Hof erwiesen wollen, aber der Papst sagte ihm: 'Sag ihm, ich bin es, ich der Teufel.' Die Nacht darauf verstimmete sich sein Weiden und er starb. Der Teufel hätte aber nie diese Nacht über Alexander bekommen, hätte der Papst nicht in einer verhängnisvollen Stunde die Mächte mit einem Einde der gewöhnlichen Hofe vergessen, die er sonst immer bei sich zu tragen pflegte. Was aber in dieser verhängnisvollen Stunde geschah, das wurde also erzählt. Der Papst, so wird berichtet, hatte die Abficht, seinen Opfern den Kardinal Rodian von Corneto zusammenstellen und ihn bei einem Gastmahl zu vergiften, um sich dann sein









Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Norddeutsche Grundrentbank in Weimar. Die Direktion erklärt gegenüber der Bitte...

— In der Aufsichtsratsversammlung der Rux- und Hütten-Aktien-Gesellschaft Friedrichshagen...

— Ein Werk-Karlsruhe in Alfeld in Konkurs. Auf 14 d. war ein Termin anberaumt...

— Aktuelles für Lederfabrikanten. Die Henssels & Cie. A. S. in Chemnitz...

Preis von Kalk-Kaxen.

Table with columns for location (e.g., Alexandria, Besenau), type of lime, and price.

Schlachthausmarkt im städtischen Viehvieh zu Halle.

Table with columns for animal type (e.g., 64 Rinder), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Leipzig.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Berlin.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Breslau.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Danzig.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Königsberg.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Posen.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Regensburg.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Nürnberg.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Bamberg.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Schlachthausmarkt in Bayreuth.

Table with columns for animal type (e.g., Ochsen), sex/age, and price.

Getreide, Mehl, Erbsen, u. s. w. New York, 17. Aug. [Telegr.] Schmalz Western stein 8,00...

Petroleum. Hamburg, 17. Aug. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50 Br.

Kaffee. Hamburg, 17. Aug. Kaffee behauptet. Umsatz 2500 Sack.

Berliner Börse, 17. Aug. (Erklärung zu den teleg. Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Diskonto. Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3/4 Brüssel 3.

Deutsche Fonds u. Staatsanl. Berliner Stadtanleihe 3/4 99,0000.

Anleihe-Obligationen. Elb. Elb.-Obl. St. gar. 3 71,330.

Industrie Aktien. A.G. f. Anilinfabr. 16 963,0000.

Eisenbahn Stamm Aktien. Anilin-Maschinen 16 963,0000.

Bank Aktien. Bank d. Mark. B. L. 4/1 131,8000.

Leipziger Börse, 17. Aug. 3/4 Staats-Rent.-Anl. 100 89,0000.

Leipziger Börse, 17. Aug. 1/2 Eisenb.-Stamm-Akt. 13,4 227,2500.

Leipziger Börse, 17. Aug. 1/2 Eisenb.-Kredit-Akt. 11,4 178,0000.

Leipziger Börse, 17. Aug. 1/2 Eisenb.-Papier. 10 107,0000.

Leipziger Börse, 17. Aug. 1/2 Eisenb.-Pr.-Obl. 10 101,0000.

Leipziger Börse, 17. Aug. 1/2 Eisenb.-Pr.-Obl. 10 101,0000.

Leipzig, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos, par Aug. 31,25.

Table with columns for location (e.g., Agram, Braunschweig), price, and date.

Table with columns for location (e.g., Budweis, Prag), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.

Table with columns for location (e.g., H. B.-Pfd. X. 100), price, and date.